

# Halle'sches Tageblatt.

Achtundsechzigster Jahrgang.

Amstliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

(Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.)

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)  
Kassengeb. u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements  
H. Mannmann, Spargack. Schlegelstr. 77.  
H. Pflanz, Poststr. 10, Steinstr. 10.  
M. Dannenberg, Schlegelstr. 67.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Inserationspreis  
für die vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags gebrähet werden  
Zugs zuvor erbeten.  
Inserate fördern sämtliche Annoncen-Bureau.

№ 151.

Dienstag, den 3. Juli.

1877.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 1. Juli.

Aus diplomatischen Kreisen wird jetzt die schon vor längerer Zeit gebrachte Nachricht bestätigt, daß demnächst eine Zusammenkunft unseres Kaisers mit dem Kaiser von Oesterreich stattfinden werde. Als Ort dieser Entree wird Salzburg bezeichnet, woselbst Kaiser Wilhelm auf seiner Reise von Cms nach Gastein Station zu machen gedenkt.

Zuerst am 25. Juni kam es zur Kenntnis der Behörden, daß auf einer unmittelbar bei der Stadt Milseim belegenen Ackerfläche ein bis dahin hier nicht beobachtetes Insekt bemerkt sei, in welchem man den amerikanischen Kartoffelkäfer, sogenannten Colorado-Käfer, vermutete. Auf diese Nachricht wurde die sofortige Abperrung der Fläche und eine genaue Untersuchung veranlaßt. Die Untersuchung bestätigte den Verdacht.

Die von dem Insekte heimgesuchte Fläche hat eine Größe von etwa 5 Hektaren, ist unter verschiedene Eigentümer geteilt und ging mit Kartoffeln bestellt. Sie liegt mit einer Seite an einem Feldwege und wird von den drei anderen Seiten von Grundstücken eingeschlossen, welche mit anderen Fruchtarten bestellt sind. Umgefaßt in der Mitte des mit Kartoffeln bestellten Komplexes befand sich die Stelle, auf welcher das verächtliche Insekt zuerst wahrgenommen war. Es wurde dort in großer Anzahl und mit Aufschluß der Pflanze in allen Stadien der Entwicklung vorgefunden. Die hochgelegenen Eier haften auf den unteren Blattteilen, während die Larven sich nur auf den oberen Blattseiten vorfanden. Letztere wurden in verschiedenen Größen, von dem Umfange einer kleinen Wiese bis zur Größe einer Kaffebohne wahrgenommen und zugleich die Beobachtung gemacht, daß die auf derselben Stunde freilebenden Larven immer von gleicher Größe waren. Käfer wurden in geringer Anzahl gefunden, und es schien, daß dieselben noch nicht flüchtig waren.

Auf diesen Befund wurden sofort die unumgänglichen Verfügungsmaßregeln angeordnet und unter Leitung der von dem Minister für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten entsandten Kommission zur Ausführung gebracht.

Am 27. d. M. begab sich auf Veranlassung des Ministers für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten der Amtsrat des rühmlichst bekannte Professor Dr. Gerstäcker von Griesenwald nach Milseim und bezeichnete aus seiner Feder das vorerwähnte Insekt mit Sicherheit als Colorado-Käfer.

Alle infizierten oder verdächtigen Flächen werden mit Hilfe der bereitwillig zur Verfügung gestellten militärischen Mannschaften umgraben, demnächst mit Petroleum bespritzt und durch Feuer vollständig abgeräumt. Alsdann werden die Acker flach umgepflügt und mit einer Lage Stroh, welche der vom Reichs-Gesundheitsamt an Ort und Stelle entsandte Chemiker Professor Dr. Sell präpariert hat.

## Zu Baune des Gesetzes.

Erzählung von Benny Hirsh.

1) (Fortsetzung.)  
Konnte Friedchen aber nicht ordentlich schreiben, so versand sie dafür um so besser zu lesen, und sie las mit einer wahren Leidenschaft, mit einem Heißhunger, der alles verschlingt, gleichviel ob es ihm als Buch, Blatt, Zeitchrift oder Einweilpapier in die Hände kommt, jedoch bevorzugte sie selbstverständlich Romane und war eine begeisterte Anhängerin von Claren.  
In den ersten Jahren ihrer Ehe, wo sie ihrem Manne jedes Jahr ein Kind schenkte, das Geschäft und auch den Haushalt zu belegen hatte, wäre ihr gar keine Zeit geblieben, ihrem Hange zum Lesen zu fröhnen, hätte sie dazu nicht Gelegenheit gefunden im Winter während des langen Freitag Abends und Sommer und Winter während des Sabbaths, wo dem orthodoxen Juden absolut jede Arbeit vom Gelehe verboten ist, kein Blatt gepflückt, nicht das Siegel eines Briefes gebrochen, ja nicht einmal eine Uhr ausgezogen werden darf. Später als ihre Verhältnisse sich günstiger gestaltet, sie mehrere Diensthöten halten konnte, ihre Kinder heranwachsen und auch das Geschäft ihre Mitschiffe nicht mehr erforderte, las sie jeden Tag ihre zwei bis drei Bände und war der Schreden der Bibliothekhalter, welche bespannten, sie hatte ihre Bibliothek nicht ein, sondern mehrere male durchgesehen. Daneben war sie noch auf etliche belletristische Zeitchriften abonniert, nachzuerade auch zur Lektüre von Wieland, Lessing, Schiller und Goethe vorgezogen und mußte sich nicht wenig damit, daß sie eine Menge Stellen aus diesen Dichtern, namentlich aber aus Schiller, auswendig konnte, die sie nun bei passenden, noch häufiger aber bei unpassenden Gelegenheiten citirte. Sie hielt sich nämlich in Folge ihrer seltsamen Weiblichkeit für sehr gebildet, warf mit hochtönenden Redensarten um sich und sagte zuweilen, daß ihr Mann sie nicht verstehe, was indes dem Gütche und dem Frieden ihrer Ehe keinen Eintrag that. In einer Beziehung hatte ihre Affectirkung, so färend sie den Ährigen sonst manchmal werden konnte, doch ihre sehr

Die sorgfältigsten Nachforschungen über die Einschleppungsart des Insekts sind bis jetzt ohne Erfolg gewesen, es wird jedoch die Einschleppung durch amerikanischen Speck für unwahrscheinlich gehalten.

Zur Orientierung und Warnung hat der Minister für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten, Dr. Friedenthal, eine größere Zahl an Exemplaren der Verhörsakten Schrift über den Colorado-Käfer und Warnungsplakate in den heimgesuchten Distrikten vertheilt lassen.

— Dffizios wird mitgeteilt: Die Absicht zur Gründung einer Theaterchule ist keineswegs aufgegeben wie von anderer Seite behauptet wurde. Vielmehr war gleich die Aufnahme des Planes für nötig befunden worden, Gutachten angesehenen Autoren einzuholen. Ein solches, von Seiten eines hochgeachteter Dramaturgen und eines berühmten technischen Direktors, ist jetzt eingezungen und wird als Grundlage für weitere Erwägungen der beteiligten Ministerien dienen.

Cms, 1. Juli. Se. Majestät der Kaiser, der sich fortwährend des besten Wohlsens erfreut, wird heute der Morgata auf der Lahn bewohnen und wird von Kölnen, Frankfurt, Bonner und Rottendamer Haderklub veranlaßt werden. Se. Majestät wird bei derselben den Preis erteilen.

Stifungen, 30. Juli. Fürst Bismarck hat mit seiner Familie heute Mittag mit dem Weingüter Zuge die Rückreise nach Berlin angetreten.

München, 1. Juli. Gutem Vernehmen nach haben die der extremen Gruppe der hiesigen ultramontanen Konfession angehörigen Mitglieder beschlossen, an ihrem Parteiprogramm mit Entschiedenheit und ohne Nachgiebigkeit gegenüber den Gemäßigten festzuhalten, selbst wenn dadurch innerhalb der Fraktion ein Bruch herbeigeführt werden sollte.

London, 1. Juli. Gestern wurde die angekündigte Anstellung von Seignuraten eröffnet, der Eröffnung der Anstellung wohnte eine größere Anzahl von Mitgliedern des diplomatischen Korps bei. Das Wartenstuhlgelie ist mit dem heutigen Tage in Wirksamkeit getreten. Zum Zweck der Herbeiführung eines internationalen Systems für die Eintragung der Schugmarken haben sich mehrere englische Comités gebildet; dieselben fordern zur Erreichung des von ihnen angestrebten Ziels zur Bildung ähnlicher Comités im Auslande auf.

## Der Krieg.

Petersburg, 2. Juli. (Kriegs-Telegr.) Dffiziel wird aus Stimmiga gemeldet: Von der im Bau begriffenen Donaubrücke sind in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend 26 Pontons durch Sturm fortgerissen; die Brücke wird in Folge dessen erst heute fertig.

Petersburg, 30. Juni. Dffizielles Telegramm des Kriegsministers aus Stimmiga von heute: Nachdem General

Gutes gehabt; sie hatte darauf gehalten, daß ihre Kinder, mit mehr oder minder glühlichem Erfolg, sorgfältig unterrichtet würden, um von Hans aus, wie sie sagte, die Bildung zu erhalten, die sie sich erst später hatte erwerben müssen.

Es hatte namentlich viel Opfer und Anstrengungen gekostet, den älteren Kindern die gewöhnliche Erziehung geben zu lassen, während es für die jüngeren in Frankfurt weit leichter war, und nicht ohne Rücksicht darauf hatte sie ihren Mann zum Unzuge bestimmt.

Moses Löwenthal hatte es nämlich zehn Jahre nach seiner Verheirathung bereits so weit gebracht, daß er Wagen und Pferde anschaffen und im Lande zu seinen Kunden umherfahren konnte. Nach weiteren fünf Jahren blieb er zu Hause und fuhr nur gelegentlich dahin, wo man ihn bestellt hatte oder wo er ein besonders vortheilhaftes Geschäft abzuschließen gedachte, abermals nach fünf Jahren zog er nach Frankfurt an der Oder, war ein Geschwäteler und Produktenhändler und galt für einen sehr reichen, aber auch streng rechtlichen Mann, welchen er von jeher befehlen und eifersüchtig bewahrt hatte.

Von den sechs Töchtern und zwei Söhnen, die er und seine Frau mit nach Frankfurt gebracht hatten, waren bereits vier Töchter und die beiden Söhne verheirathet. Nur die älteste und die jüngste Tochter, die achtundzwanzigjährige Esther und die siebzehnjährige Hanna, befanden sich noch im Hause und es erregte nicht geringe Verwunderung, daß der in allen Dingen den Gezeiten und Schwüngen des Judenthums so streng nachlebende Moses Löwenthal in dem einen Punkte davon abgewichen war und die jüngeren Töchter vor der ältesten verheirathet hatte. Man erzählte sich über die Veranlassung dazu allerlei seltsame Dinge in der Frankfurter Gemeinde, so recht vermochte man aber nie dahinter zu kommen. Die Aelteren wagte man nicht zu fragen, Esther selbst hatte etwas Vornehmes, Abseufendes, so daß sie keine vertraute Fremdin besaß, die sie für Mitwisslerin ihrer Geheimnisse machte und Mendel Freund, von dem man überzengt war, daß er alles wüßte und dem man deshalb hier und da mit Fragen sehr zuweilen, machte stets eine wichtige, geheimnißvolle Miene, sagte aber nichts.

Loris-Melkoff am 25. cr. den Feind bei Stwin auf seine hinteren Stellungen zurückgeworfen hatte, züngen unsere Truppen, um sich nicht dem Feuer aus dem besetzten türkischen Lager auszuweichen, Nachts in ihre Positionen zurück. Unsere Truppen folgten mit großem Hebelmuthe, erlitten jedoch wegen d. r. Uebermacht des Feindes große Verluste. 6 Offiziere sind todt, 24 verwundet, von Soldaten sind 850 todt oder verwundet. Bezüglich Bajassid, dessen Garnison von dem zehnfach überlegenen Feinde eingeschlossen ist, verläutet, daß alle zum Entloz erforderlichen Maßregeln getroffen sind.

Konstantinopel, 1. Juli. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat den Vertretern der Florie im Auslande folgende Mittheilung zugehen lassen: In Folge der Kämpfe, welche jüngst in der Nähe von Zannum statt hatten, haben die Russen die Positionen, welche sie auf der Bergseite von Sampa inne hatten, räumen müssen. Außerdem haben die kaiserlichen Truppen nach einem siegreichen Kampfe die Höhen von Khusufan besetzt. Die Russen wurden bis in ihre Verhauungen von Daghganir verlost. Tschurkuli ist in unserem Besitz. Der Kampf dauert fort.

Ferner hat der Minister des Auswärtigen an die Vertreter der Florie noch folgende Mittheilung gerichtet: Ich überende Ihnen anliegend ein Verzeichnis eines Telegrammes, welches der Generalgouverneur von Erzerum an den Sultan gerichtet hat. Dasselbe berichtet von neuen Grausamkeiten, welche die Russen in Ardaban begangen haben. Am Tage ihres Einzuges in Ardaban schlossen sie auf das dortige Hospital, ohne auf die auf denselben befindliche Plage Rücksicht zu nehmen, wodurch viele Kranke und Verwundete getödtet wurden. Ferner haben die Russen, um dafür Rache zu nehmen, das Einwohnervon Nollur in unserer Armee dienen, die Angehörigen derselben mißhandelt. Die Familie des Untergouverneurs von Zarabad, welcher sich in unserem Dienste in Karz befindet, hat von den Russen eine unwürdige Behandlung erfahren und ist in Rußland internirt worden. Außerdem haben die Russen die Bürger Djezra und Gabsi Tschifit, unter dem Vorwande, daß einige Einwohner derselben Spionage trieben, gefoltert und die Bewohner, nachdem sie dieselben selbst ihrer Kleider beraubt hatten, nach Karz hineingetrieben. Eine große Anzahl von Leuten ist, um solcher Behandlung zu entgehen, gezwungen, sich den Russen zu unterwerfen.

Wien, 30. Juni. Telegramm des „Neuen Wiener Tageblattes“ aus Labowa: Das neunte russische Korps setzte in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag von Turnoagurelli aus ebenfalls über die Donau, die Kofaten theilweise schwimmend. Es geht das Gerücht, Sifrona stehe in Flammen. Zwischen Kalafat und Widdin wird die Kanonade lebhaft fortgesetzt. — Aus Turneuxin: Fürst Karl von Rumänien wird heute hier erwartet, Minister Bratianu

Der Schachgen war ein alter Bekannter der Löwenthal'schen Familie. Er hatte schon in ihrem früheren Wohnorte auf seinen „Geschäftstreffen“ bei ihnen vorgeprochen, hatte sie, wie er sich ausdrückte, sich aufnehmen lassen und war genau mit ihren Verhältnissen vertraut. Durch seine Vermittlung waren sämtliche bisher verheirathete Töchter zu wohlhabenden Männern und die Söhne zu reichen Frauen gekommen.

Neuerdings hatte Herr Löwenthal ein mal hingeworfen, es sei jetzt nachgerade Zeit, an etwas Passendes für Hanna zu denken, er brachte deshalb Mendel's Erscheinen im Hause sofort damit in Verbindung und fragte seine Frau:

„Ist das Mendel's Freund vom Comtoirfenster aus fortgehen. Hat er dir eine Partie geredet?“  
Frau Löwenthal nickte. „Ja, er hat eine Partie für Hannchen.“

„Nun freilich für Hannchen“, warf Löwenthal dazwischen, „für wen denn sonst? Wir haben ja weiter kein Kind mehr zu verheirathen.“  
Seine Frau leuchtete. „Gott sei segnet! Das ist eine Wunde in meinem Herzen, die nie vernarbt.“

„Friedchen, thu mir den einzigen Gefallen und laß die Narrschheiten, du kennst unsere Aerebe. Es gebietet dir viel du willst, nur nicht wenn du mit mir redest.“

„Moses, du verstehst mit nicht!“ leuchtete sie.  
„Hab' ich dich doch dreißig Jahre verstanden. Sprich deutsch, da versteh' ich dich schon. Was hat Mendel?“ fügte er ablenkend hinzu.

„Es ist wirklich hübsch von ihm, daß er mit solcher Partie zu uns kommt“, begann sie.  
„Hübsch! Halt zu gehen. Warum hübsch? Kriegst er nicht sein Schachdones (= die Bezahlung für die Parteevermittlung)?“

„Ja, aber ein solcher Mann.“  
„Spaß! Ein Rothschild wüßte doch nicht sein.“  
„Es ist gar kein Geschäftsmann.“

„Ich will aber einen Geschäftsmann, einen ordentlichen fleißigen Geschäftsmann, weiter brauche ich nichts.“  
(Fortsetzung folgt.)

ist bereits gestern hier eingetroffen. Beide werden mit Don Carlos dem Uebergange der rumänischen Armee über die Donau an der Mündung des Timol bewohnen.

Der „Presse“ zufolge ist Kaiser Alexander mit sämtlichen Großfürsten und dem Gefolge Donnerstag Nachmittag in Plojesty eingetroffen und von der Bevölkerung und der Armee enthusiastisch empfangen worden. Der Kaiser beritt das Schlachtfeld, rief die anerkennenden Worte an die Truppen und kehrte dann nach Simniza zurück. Der Uebergang der Russen über die Donau bei Simniza dauert ununterbrochen fort, bei Simniza ist man mit dem Bau einer Brücke beschäftigt.

Der „Post. Korresp.“ wird aus Bukarest gemeldet: Kaiser Alexander nahm in einem Wirtschaftshofe, genannt „Dracia“, bei Turnmagurelli Quartier. Das Hauptquartier des Großfürsten Nicolaus befindet sich in Siftovo. Derselben Korrespondenz wird aus Belgrad berichtet, daß, wie dort verlautet, die Schupstina nur kurze Zeit tagen werde. Im Falle sich in derselben eine starke Opposition geltend machen sollte, wäre ihre Auflösung seitens der Regierung besprochen.

Telegramm der „Neuen freien Presse“ aus Rufschiut: Die Russen eröffneten am 27. d. ein starkes Bombardement auf Rufschiut. Viele Häuser sind zertrümmert. Das englische Konsulat ist zerstört. Die Türken haben viele Tote und Verwundete. Die Festungswerke von Rufschiut haben wenig gelitten. — Die russische Kampfmühle und das Brackendepot in Giurgio sind von den Türken in Brand geschossen.

Telegramm der „Deutschen Zeitung“ aus Konstantinopel vom heutigen Tage: Ein türkisches Geschwader von 10 Schiffen ist vor Konak angekommen. — Die bei Sofia lebende Kiewerarmee hat sich in Bewegung gesetzt.

Wien, 1. Juli. Telegramm des „Neuen Wiener Tagesblattes“ aus Triest vom 30. Juni. Der Uebergang der rumänischen Armee über die Donau erfolgt wahrscheinlich von Gira nach Rudenz nach dem russischen Territorium. Der Verkehr zwischen diesen beiden Orten ist bereits eingestellt. Alle Bahnhöfe in der Umgegend sind requirirt worden.

### Aus Halle und Umgegend.

Der Gedanktag der rumänischen Schlacht bei Königgrätz wird morgen wohl nur in wenigen privaten Kreisen festlich begangen werden. Die hiesigen Arbeitervereine werden voraussichtlich den großen Tag nicht uninteressant vorüber gehen lassen; wie wir hören, haben einige für morgen Abend Festsitzungen arrangirt.

Nachdem im Vorjahre bereits mit glücklichem Erfolge eine Extrafahrt nach Talle zum vollen Selbstkostenpreise ausgeführt worden ist, wird die definitive auf Sonntag den 8. Juli festgesetzte diesjährige Fahrt abermals den Bewohnern Halles unter gleichen Bedingungen den Besuch der reizenden Umgebungen des Bobertals speziell von Vittorshöhe, Sanderode und Talle erleichtern. Wir wünschen dem gemeinnützigen Unternehmen guten Erfolg und versehen nicht darauf hinzuweisen, daß der Verkauf der Fahrkarten bis Freitag Mittag an verschiedenen durch Inhaber namhaft gemachten Stellen bewirkt wird.

Wie alljährig, so beachtete auch diesmal die lateinische Hauptklasse eine Vergnügungsfahrt und zwar nach Thüringen zu veranlassen, die jedoch unterbleiben mußte, da die Direktion der betreffenden Bahn einen im Verhältnis zu früheren Jahren außerordentlich hohen Fahrpreis beanspruchte. Um nun die Schüler dieser Anstalt auf andere Weise zu beschäftigen, unternahm die Schüler der Obersekunda bis Untertergia einen Ausflug in Halles nächster Umgebung, während die Ober- und Unterprimaner unter der Führung des Herrn Dr. Adler vergangenen Sonnabend früh 7 Uhr 52 Min. eine Exkursion nach Scheußitz machten. Von hier aus ging es 8 1/2 Uhr zu Fuß über Lützenburg und Amkenau nach Gopsitz, wo eine Besichtigung des Schillerhauses erfolgte. Nach kurzer Rast brach man auf nach Kelpzig, von wo aus die Schüler in heiterster Stimmung Abends 10 Uhr 45 Min. nach Halle zurückkehrten.

### Aus der Provinz.

Se. Majestät der König haben dem General-Major von Koethen, Kommandanten von Torgau, den roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen.

In Etendal wurde am 28. Juni die auf Kosten des Bürgervereins hergestellte Tafel an Friedrichs Geburtshaus, dem jetzigen Schulhause am Dom, besichtigt. Die Tafel enthält die Worte:

In diesem Hause wurde  
Carl Friedrich  
Friedrich  
am 28. Juni 1779  
geboren.

Der Sommerzeit gehört untreulich zu den gesegnetsten des ganzen Preußenlandes. Aus demselben ist wenig Gutes bezüglich der bevorstehenden Ernte zu bringen, unsere Landleute schauen mit trübem Blick in die Zukunft. Nach einer Wochen lang anhaltenden Dürre sind die früher wohlberechtigten Hoffnungen auf einen reichen Ernteertrag zu Schanden geworden: das predigen die auf den Höhen liegenden Woggenfelder und die verzögerten Blatmassen der Sommerkorn. Daß die Erträge um die Hälfte hinter einer Mittelernte zurückbleiben werden, ist nicht mehr hinweg zu leugnen. Für den Woggen hilft der Regen wenig oder gar nicht und für die bereits herangezogene Gerste, die beim Hervortreten aus der Scheide sofort blüht, kann der Regen auch nicht mehr ein zu großer sein. Die Halme sind eben durch die anhaltende Dürre in der Entwicklung zurückgeblieben, veraltet; ein neues Treiben nach anhaltendem Regen dürfte vielleicht gar noch zum Nachteil sein.

Eisleben, 29. Juni. Gestern Abend starb hier selbst der in weiten Kreisen bekannte Kreisphysikus, Sanitätsrat

Dr. Rothmann. Im hiesiger Stadt im Jahre 1798 geboren, gehörte er zu der Zahl der wenigen noch lebenden Gelehrten „aus dem vorigen Jahrhundert“. Der Verstorbenen ließ sich 1825 als praktischer Arzt hier nieder und hat sein ganzes Leben dem Wohl seiner Vaterstadt gewidmet. Nur in den letzten Jahren hatte sich der unermüdlich thätige Greis von der Ausübung der ärztlichen Praxis in den Ruhestand zurückgezogen und verjah nur noch seine Amtsgeschäfte als Kreisphysikus. (Eisl. Tagbl.)

### Vericht des Sekretärs des Bürgervereins in Halle a/S. am 30. Juni 1877.

(Freie mit Auslösung der Centrage.)  
Weizen 1000 Rilo, geringer 180 — 195 Rl. besserer 201 — 227 Rl., feiner 240 — 255 50 Rl. bei beschränktem Handel.  
Roggen 1000 Rilo, 192 — 198 Rl. wenig angeboten namentlich von Saubwaare.  
Gerste 1000 Rilo, ohne Sandel.  
Seler 1000 Rilo, 165 — 177 Rl.  
Süßweizen 1000 Rilo ohne Sandel.  
Kleimehl 50 Rilo, 42 — 44 Rl.  
Mais 1000 Rilo, 135 Rl.  
Spiritus 10,000 Liter-Prozente loco matter Kartoffel 53,50 M nominal. Rüben ohne Angebot.  
Wachs 50 Rilo 24,50 M. zu Notizen.  
Walzweizen 50 Rilo, 325 Rl.  
Futterweizen 50 Rilo, 7,50 — 8 M.  
Kleie, Roggen 6,75 — 7 M., Weizenkleien 5,50 — 5,75 M., Weizenkleie 6 M.  
Datteln 50 Rilo, 7,25 — 8 M.  
Gru 50 Rilo, 3,50 M.  
Stroh 50 Rilo, 3 M.

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 29. Juni.  
Aufgehoben: Der Schloffer H. Weber, Bahnhofstraße 11, und E. Tretropf, Lindenstraße 26.  
Geboren: Ein unehel. S., Leipzigerstraße 12. — Dem Schuhmachermeister W. Franke ein S., Hansack 1. — Dem Handarbeiter E. Sommer eine T., Saalberg 18. — Dem Schiffskapitän C. H. Finkenauer ein S., Brunostraße 21. — Dem Kaufmann H. Wümmel eine T., Auguststraße 7. — Dem Maurer W. Köber eine T., Taubengasse 9. — Dem Gymnasiallehrer Dr. G. Schmitz eine T., Wilhelmstraße 2.  
Gestorben: Des Tischlermeisters W. Weigel T. Margarethe, 6 M. 20 T., Diarboff, C. Braunkasse 29. — Des Soldatens E. Pflüg T. Helwig, 2 J. 9 M. 15 T., Erump, Klüppelgasse 4. — Der Tischlermeister August Theodor Kappler, 43 J. 7 M. 19 T., geistliches Fieber, Pfannenberg 9. — Der Stellmacher Heinrich Weigel, 27 J. 5 M. 20 T., Schwindel, Straßmarkt. — Der Kassenhändler Friedrich Wulff, 57 J. 8 M. 29 T., gr. Rittergasse 19. — Der Hausbesitzer Karl Friedrich Bachmann, 49 J. 11 M. 20 T., Lungenwindbruch, Schulerstraße 21.  
Meldung vom 30. Juni.  
Eheschließungen: Der Maurer A. Neustadt, Dypin, und B. Baumgarten, Mühlweg 17. — Der Maurer F. Krüger, Zapfenstraße 9, und M. Begott, Kamleg. 2. — Der Handarbeiter F. Bach, Gieschkestein, und A. Jona, Thalgaße 5. — Der Schornsteinfeger W. Curtius, und H. gesch. Grote, H. Ulrichstraße 10. — Der Brauer W. Hunte, gr. Brauhausgasse 6/8, und E. Schöndorf, Unterberg 11.  
Geboren: Dem Maurer E. Kelpzig eine T., Mühlgasse 3. — Dem Apotheker J. Müller ein S., Königsstraße 14. — Dem Kaufmann E. Weyer eine T., Herrenstraße 5.  
Gestorben: Des Handarbeiters E. Wose S. todgeb., Rathhausgasse 1. — Des Ingenieur E. Hertel S. todgeb., Lindenstraße 25. — Der Rentier Jakob Gregort Gröber, 83 J. 8 M. 6 T., Leberverhärtung, alte Promenade 14a. — Der Handarbeiter Franz Kögel, 40 J. 6 M. 9 T., Herzverfettung, Oberlaucha 17.

### Schwurgerichtshof zu Halle.

Sitzung vom 30. Juni.  
Gerichtshof wie bisher. Staatsanwaltschaft vertreten durch Staatsanwalt Böhndorf.

Als Geschworene wurden angezogen: Schwarzwälder, Fabrikant hier, Bach, Rentier in Eisleben, Doretius, Prof. hier, Grafhof, Gutsbesitzer in Giebitz, Gräß, Fabrikant hier, Bach, Bierbrauereibesitzer in Kebra, von Streffow, Rittergutsbesitzer hier, Scharf, Dehonom in Delitzsch, Fiedler, Maurermeister in Eisleben, Finger, Kaufmann hier, Engel, Gutsbesitzer in Amundorf, Landmann, Bibliothekar hier.  
Als Verteidiger fungierten die Referendarien Herzfeld, Cosak und Franz.

Auf dem am 23. Oktober 1876 in Brehna abgehaltenen Jahrmärkte hatte die Handelsfrau Marie Krüner aus Eilenburg eine Verkaufsbude angehängelt, in welcher sie mit ihrer Tochter namentlich Leinwandwaaren zum Verkauf feilhielt. Vor dieser Bude hatten sich viele Kaufleute eingefunden, unter diesen auch die Angeklagte Krake, welche eine Bettdecke kaufen zu wollen angab. Die Letztere konnte jedoch nicht handelsweis werden und verließ die Bude wieder, indem sie einen Tragkorb, welchen sie während des Handels auf die Erde gesetzt hatte, unter ihrem Mantel verborgen mit sich nahm. Bald darauf vernahm die Frau Krüner ein Stillschweigen und rufmüßig Betrug von 25 Ellen. Ihre Tochter hatte gesehen, daß die Krake aus dieses Betrug während des Handels gesehen hatte, und fiel daher sofort der Verdacht des Diebstahls auf die Krake, welche sich übrigens der Tochter der Krüner gegenüber fälschlich für eine Frau Remmeris ausgegeben hatte. Der von dem Diebstahl benachrichtigte Gensdarm Heinrich in Kopsitz nahm am 25. Oktober bei der Krake eine Anschuldigung vor und fand bei der sich überdies fälschlich verdächtig benennenden Krake ein Stück Betrug von 25 Ellen vor, welches dieselbe unter ihren Kleidern auf dem Leibe versteckt trug. Dieses Stück wurde von der Frau Krüner als das ihr gestohlene

anerkannt. Auf Grund dieser Thatfachen erhob die Staatsanwaltschaft bei dem Königl. Kreisgericht in Delitzsch Anklage wegen Diebstahls gegen die Krake. Letztere bestritt den Diebstahl und sühnte die Mitangeklagten Kline und Theiß als Entlastungszeugen vor. Kline sollte bekunden, daß die Krake das bei ihr gefundene Stück Zeug bereits auf einem etwa 6 Wochen vor dem Brehnaer Jahrmärkte stattgefundenen Bittfelder Jahrmärkte gekauft habe, während die Theiß bekunden sollte, daß sie zugleich nach dem Bittfelder Jahrmärkte die Krake im Besitze jenes Stückes Zeuges gesehen und wahrgenommen habe, daß die Krake von dem derselben im Termine vorgelegten kleineren Stück Zeug ein dem größeren abgetrennt habe. Kline und Theiß bekundeten auch in der am 2. Februar in Delitzsch anstehenden mündlichen Verhandlung dasjenige, was die Krake von ihnen bekundet haben wollte, und besahenen dieses Zeugnis. In Folge dessen mußte damals trotz des sonstigen starken Beweises gegen die Krake deren Freisprechung von der Anklage des Diebstahls erfolgen.

Den erweichlichen Bitten des Gensdarmen Heinrich gelang es jedoch nachträglich, die Theiß zu einem Geständnis zu bewegen, welches dieselbe in Gegenwart ihrer Dienstherrin, der Frau Gutsbesitzer Boigt, ablegte und wonach sie zugestanden, im Termine zu Delitzsch ein falsches Zeugnis abgegeben zu haben, da sie in Wirklichkeit niemals vor dem Brehnaer Diebstahl die Krake im Besitze jenes Stückes Zeuges gesehen habe. Die Theiß hat dies Geständnis gerichtlich wiederholt und blieb auch heute dabei stehen. Sie will von der Krake verleiht sein, dieses falsche Zeugnis abzugeben, die Krake soll ihr erst 5 %, dann 10 % und weiter bis 25 % für dasselbe geboten haben; auch soll bei der gemeinschaftlichen Reize der Krake, des Kline und der Theiß zum Termine nach Delitzsch verabredet sein, wie die beiden Letzteren ihr Zeugnis zu Gunsten der Krake einzurichten hätten. Uebrigens soll die Krake der Theiß noch nachträglich zugestanden haben, das Stück Zeug in Brehna gestohlen zu haben.

Bei der Beurteilung der geständigen Theiß wurden die Geschworenen nicht zugezogen, dagegen hinsichtlich des Kline und der Krake, welche bei dem Bestreiten der Anklage verblieben.

Die Staatsanwaltschaft beantragte auch das Schulbig gegen Kline wegen Meineides und gegen die Krake wegen Anstiftung sowohl der Theiß als auch des Kline zum Meineide. Diefem Antrage entsprachen auch die Geschworenen durch ihr Verdict. Es wurden darauf dem ferneren Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß die Theiß zu 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahr Ehrenverlust, der Kline zu 2 Jahr Zuchthaus und 2 Jahr Ehrenverlust und die Krake zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenverlust verurteilt, sowie alle drei für bauernd unfähig erklärt, als Zeugen oder Sachverständige vernommen zu werden.

In der gegenwärtigen Sitzungs-Periode des Schwurgerichts hier selbst kommen noch folgende Sachen zur Verhandlung:

Dienstag den 3. Juli: Arbeiter Bunge aus Kammin wegen Ungeh.

Mittwoch den 4. Juli: 1. Bettstergelle Wagner und Scheinmüller Schreiber aus Grimberode wegen gemeinschaftlicher Mißhandlung, in Folge der Verleite in Sieckthum verfallen.

2. Arbeiter Engelhardt aus Eisleben wegen wiederholten Betrugs im wiederholten Rückfalle.

Donnerstag den 5. Juli: unehel. Weuermann aus Cassel wegen Meineides.

### Deutscher Personal-Kalender.

1. Juli.  
1646. Gottf. Wilh. Leibniz.  
1657. Friedrich III. (L.), Gurfürst von Brandenburg, König von Preußen.  
1694. August Friedrich III. von Brandenburg stiftet die Universität zu Halle.  
1742. Georg Christoph Lichtenberg.  
1800. Gottf. Feinr. v. Schünerb.  
2. Juli.  
890. König Heinrich I.  
1724. Sam. Gottlob Kropf.  
1785. Guß. Ritter.  
1843. Sam. Christian Fr. Hahnemann.

### Kirchliche Anzeigen.

**Marienparochie:** Den 9. Februar dem Dachdecker Weichenack ein S., Bruno Hugo. — Den 16. März dem Post-Assistenten Cammitius ein S., Walter Kurt. — Den 13. April dem Koppelmeister Ulrich ein S., Franz Otto. — Den 18. Mai dem Bierbrauereibesitzer Schröder ein S., Wilhelm Karl Alfred. — Den 20. dem Instrumentenmacher Richter ein S., Arthur Max. — Den 21. dem Fleischermeister Fischer eine T., Anna Helene. — Den 3. Juni dem Dreimer Föbner eine T., Minna Martha Herriette.

**Witzschparochie:** Den 22. Dezember 1874 dem Schaufmachereimer Herrmann eine T., Friederike Marie. — Den 16. April 1877 dem Restaurateur Reize ein S., Friedrich Karl. — Den 26. dem Schaufmachereimer Herrmann ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 29. dem Post-Geizant Vergin ein S., Johannes Friedrich Gottfried. — Den 27. Mai dem Handarbeiter Berger eine T., Vertha Marie Antonie. — Den 4. Juni eine unehel. T., Klara. — Den 8. dem Blätter Leumuth eine T., Johanna Ida.

**Witzschparochie:** Den 10. September 1876 dem Sattler Schable ein S., Max. — Den 28. Januar 1877 dem Dienstinam Köppe ein S., Friedrich Karl. — Den 17. März dem Restaurateur Weinhardt eine T., Anna Meta Helene. — Den 6. Mai dem Müller Metzke eine T., Anna Marie. — Den 15. Juni eine unehel. T., Martha

**Friederike.** — Den 16. ein unehel. S., Otto Bernbard. — Den 18. eine unehel. F., Amalie Albertine Anna.  
**Neumarkt:** Den 31. Dezember 1876 dem Handarbeiter Schlotte eine F., Anna Frieda. — Den 4. März 1877 eine unehel. F., Minna Helene.  
**Glauchau:** Den 19. Oktober 1876 dem Wagenrevisor an der Berlin-Anhalter Eisenbahn Wille eine F., Robertine Klara. — Den 30. Januar 1877 dem Zimmermann Ewig eine F., Johanne Bertha. — Den 12. März dem Handarbeiter Schors eine F., Minna Elisabeth. — Den 12. Mai dem Feuermann Schulze eine F., Emma Luise Martha. — Den 17. dem Schaffner Thimmel eine F., Martha Balista. — Den 27. dem Oberleutnant Veyer ein S., Gustav Rudolf Oskar.

**Handel und Verkehr.**

In nächster Zeit werden Noten der Reichsbank zu 1000 Mark ausgegeben werden, deren Beschreibung wir nachstehend zur Kenntniß bringen: Die Noten sind 11 Cm. hoch, 19 Cm. breit und bestehen aus Hanfpapier mit dem Wasserzeichen: „Ein Tausend Mark“ im hellen, länglichen, dunkel puntierten Felde, und der Werthzahl „1000“ darunter. Der Kontroll-Stempel und die Nummern sind in Enddruck mit rother Farbe, die übrigen Theile mittelst Kupferdruck in brauner Farbe hergestellt. Die Schutzseite zeigt in einem oblongen Mittelfelde, dessen Ecken Verzierung enthalten, auf grünlichem Untergrunde folgenden Text:

1000  
 Ein Tausend Mark

zahlt die Reichsbank-Hauptkassa in Berlin ohne Legitimations-Prüfung dem Einlieferer dieser Banknote.

Berlin, den 1. Januar 1876.

**Reichsbank-Direktorium.**

(Nachbildung der sieben Unterschriften.)

Auf der linken Seite neben sieben Unterschriften befindet sich ein achtzeigiges, mit goldgelben Linien umzogener Kontroll-Stempel mit dem Reichsadler und der Umschrift: „Reichsbank-Direktorium.“ Der von einer fortlaufenden Verzierung, in welcher die Zahl 1000 wiederholt erscheint, umgebene Rand enthält: 1. in dem oberen Felde das Wort: „Reichsbanknote“, 2. in dem linken breiteren Felde das mit Verzierungen umgebene Reichswappen und darunter „M. 1000 M.“, 3. in dem rechten Seitenfelde oben die Zahl 1000, darunter eine Verzierung, deren Mitte die Kaiserkrone von einem Gürtelstrang umgeben bildet und ein M mit der Umschrift: „1000 Mark 1000“, 4. in dem unteren Felde in doppelter Satz zweimal wiederholt die Strafandrohung: „Wer Banknoten nachmacht oder verfälscht, oder nachgemachte oder verfälschte sich verschafft, und in Verkehr bringt, wird mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft.“ Die Rückseite enthält auf grünlichem Untergrunde eine bildliche Darstellung, bestehend in einer sitzenden weiblichen Figur und zwei Knaben mit den Attributen der Industrie, des Handels und des Verkehrs. Der Rand enthält: 1. oben die Worte „Ein Tausend Mark“, 2. links die Werthzahl „1000“, das Reichswappen und darunter die vorstehend aufgeführte Strafandrohung, 3. rechts die Zahl „1000“ und eine verzierte Füllung, deren Mitte die von Vorbezeigten umschlungene Kaiserkrone bildet, darunter einen verzierten Kreis mit dem Wort „Banknote“ in viermaliger Wiederholung, endlich 4. unten zweimal die Nummer mit der Letztere (a. b. c. d.).

**Kunst und Wissenschaft.**

Flotow wird in nächster Zeit eine Oper vollenden, welche für den nächsten Winter zur Aufführung bestimmt ist. Das Libretto ist von dem Herren Genée und Zell verfaßt und führt den Titel „Die Wulfstauten.“

— Uns Padua wird der Tod des berühmten Astronomen Santini gemeldet, der ein Alter von 91 Jahren erreichte.

**Vermischtes.**

— Krupp hat von der Stadt Meppen ein bedeutendes Terrain als Schießplatz gepachtet. Da der Kanonenkönig eine Jahrespacht von 35,000 Mark zahlt, so hat sich bei der Kunde von dem Abschluß die gute Stadt, welche durch die Wahl Windfort's in weiteren Kreisen bekannt geworden, in Flagenjchmud gehüllt.

— Beitrag zur Unfall-Statistik. Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft — Abtheilung für Unfall-Versicherung — kamen im Monat Mai 1877 zur Anzeige:

- 10 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben,
- 4 „ in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben,
- 35 „ welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden,
- 339 „ mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Sa. 388 Unfälle.

Von den 10 Todesfällen treffen 4 auf Baugewerke, je einer auf den mit einem Steinbruch in Verbindung stehenden Transportbetrieb, eine Stad- und Hagen-Eisenfabrik, Eisengießerei, Torfkücherei, Kunstseifenfabrik, Drucker mit Kanowirtschaftsbetrieb; von den 4 lebensgefährlichen Beschädigungen 2 auf Steinbrüche, je einer auf eine Zunderfabrik und eine Knochen- und Lohmühle; von den 35 Invaliditätsfällen 5 auf Schneidemöhlen, je 4 auf Brauereien und Baugewerke, 3 auf Kanowirtschaftsbetriebe, je 2 auf Delmühlen und Papierfabriken, und je einer auf Steinbruch, combinirten Mäehl- und Schneidemöhlenbetrieb, eine Rindfleischfabrik, Knochen- und Speismühle, Holzwarenfabrik, Lohmühle, Tuchfabrik, mechanische Weberei, Klempnerei, Härerei, Mäehlmühle, Eisengießerei, Gewerkschaft, Ziegelei und ein Expeditions-Geschäft mit Güterbeförderung.

— (Musterzügliche Aneide im vorigen Jahrsheft.) Wie wenig unsere Vorfahren Geschmack an der heutigen telegraphischen Kürze gefunden haben würden, läßt der nachstehende Widmungstheil vermuten, mit welchem Johann Benedikt Carpzow, 3. U. D., die Widmungsworte zu seinem, 1719 herausgegebenen Werke: „Neu eröffneten Ehren-Tempel Merkwürdiger Antiquitäten des Warzgraffthums Ober-Lausitz“ einleitet. Derselbe lautet:

Hoch- und Wohlgebohrne, hochwürdigste,  
 Hoch-Wohlgebohrne,  
 Gnädige, Höchst- und Hochzuverehrende Herren,  
 Wie auch

Hoch- und Wohl-Edle, Beste, Hoch- und Wohlgelahrte,  
 Hoch- und Wohlweise, Hochgeehrte Herren,  
 Hochgeachtete Patroni und Gönner.

— Ein neuer Champagner. In England ist seit einiger Zeit ein leichter Bezege nach Rhabarberpflanzen, welche auf Feldern im Großen kultivirt werden. Die Erklärung zu

dieser auffallenden Erscheinung ist in dem Umfange zu finden, daß in und in der Nähe von London mehrere Fabriken bestehen, welche aus dem säuerlichen Saft der Rhabarberstengel mit Wasser, Zucker und etwas Traubenwein Champagner anfertigen. Ein großer Theil dieses mit schönen Etiquetten verzierten Fabrikates geht nach Hamburg, von wo aus es nach verschiedenen Gegenden von Deutschland, wahrscheinlich als echter französischer Champagner, abgesetzt wird. Man erinnert sich, daß schon früher der Saft des Rhabarbers zur Champagnerfabrikation empfohlen wurde. Es wurden auch, wie es damals hieß, gelungene Versuche damit gemacht; neu ist aber die Fabrikation im Großen. Der „Petersburger Herald“ dem die vorstehende, kanowirtschaftliche Notiz entnommen ist, fügt derselben noch hinzu, daß die Rhabarberpflanze auch in dem Petersburger Klima trefflich gedeiht, die in einzelnen Gärten als Zierpflanze, ihrer schönen, großen Blätter wegen, in zahlreichen Exemplaren vorhanden ist. Die Stengel liefern nicht nur, in Zuckersyrup getocht, (Prun auf Pfund) ein sehr wohlsmekendes und gesundes Kompot, sondern sie lassen sich, ebenso zubereitet, in gut verpackten Glasflaschen wie jeder andere Saft den ganzen Winter hindurch aufbewahren. Namentlich für diesen letzten Zweck sei der Anbau des Rhabarbers zu empfehlen.

**Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge Bahn. Halle.**

Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.
Leipzig	5 <sup>42</sup>	7 <sup>00</sup>	10 <sup>00</sup>	1 <sup>20</sup>	4 <sup>15</sup>	...	5 <sup>50</sup>	7 <sup>10</sup>	8 <sup>30</sup>	10 <sup>00</sup>	10 <sup>50</sup>
Magdeburg	5 <sup>15</sup>	7 <sup>15</sup>	10 <sup>15</sup>	1 <sup>45</sup>	2 <sup>15</sup>	...	5 <sup>45</sup>	7 <sup>05</sup>	8 <sup>25</sup>	9 <sup>55</sup>	10 <sup>45</sup>
Halle	5 <sup>15</sup>	7 <sup>15</sup>	10 <sup>15</sup>	1 <sup>45</sup>	2 <sup>15</sup>	...	5 <sup>45</sup>	7 <sup>05</sup>	8 <sup>25</sup>	9 <sup>55</sup>	10 <sup>45</sup>
Frankfurt	5 <sup>15</sup>	7 <sup>15</sup>	10 <sup>15</sup>	1 <sup>45</sup>	2 <sup>15</sup>	...	5 <sup>45</sup>	7 <sup>05</sup>	8 <sup>25</sup>	9 <sup>55</sup>	10 <sup>45</sup>
Stettin	5 <sup>15</sup>	7 <sup>15</sup>	10 <sup>15</sup>	1 <sup>45</sup>	2 <sup>15</sup>	...	5 <sup>45</sup>	7 <sup>05</sup>	8 <sup>25</sup>	9 <sup>55</sup>	10 <sup>45</sup>
Thüringen	5 <sup>15</sup>	7 <sup>15</sup>	10 <sup>15</sup>	1 <sup>45</sup>	2 <sup>15</sup>	...	5 <sup>45</sup>	7 <sup>05</sup>	8 <sup>25</sup>	9 <sup>55</sup>	10 <sup>45</sup>
Berlin	5 <sup>15</sup>	7 <sup>15</sup>	10 <sup>15</sup>	1 <sup>45</sup>	2 <sup>15</sup>	...	5 <sup>45</sup>	7 <sup>05</sup>	8 <sup>25</sup>	9 <sup>55</sup>	10 <sup>45</sup>
Köln	5 <sup>15</sup>	7 <sup>15</sup>	10 <sup>15</sup>	1 <sup>45</sup>	2 <sup>15</sup>	...	5 <sup>45</sup>	7 <sup>05</sup>	8 <sup>25</sup>	9 <sup>55</sup>	10 <sup>45</sup>

Ankunft											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.
Leipzig	4 <sup>05</sup>	6 <sup>05</sup>	10 <sup>05</sup>	1 <sup>35</sup>	4 <sup>30</sup>	...	7 <sup>00</sup>	8 <sup>20</sup>	9 <sup>40</sup>	10 <sup>30</sup>	11 <sup>00</sup>
Magdeburg	4 <sup>05</sup>	6 <sup>05</sup>	10 <sup>05</sup>	1 <sup>35</sup>	4 <sup>30</sup>	...	7 <sup>00</sup>	8 <sup>20</sup>	9 <sup>40</sup>	10 <sup>30</sup>	11 <sup>00</sup>
Halle	4 <sup>05</sup>	6 <sup>05</sup>	10 <sup>05</sup>	1 <sup>35</sup>	4 <sup>30</sup>	...	7 <sup>00</sup>	8 <sup>20</sup>	9 <sup>40</sup>	10 <sup>30</sup>	11 <sup>00</sup>
Frankfurt	4 <sup>05</sup>	6 <sup>05</sup>	10 <sup>05</sup>	1 <sup>35</sup>	4 <sup>30</sup>	...	7 <sup>00</sup>	8 <sup>20</sup>	9 <sup>40</sup>	10 <sup>30</sup>	11 <sup>00</sup>
Stettin	4 <sup>05</sup>	6 <sup>05</sup>	10 <sup>05</sup>	1 <sup>35</sup>	4 <sup>30</sup>	...	7 <sup>00</sup>	8 <sup>20</sup>	9 <sup>40</sup>	10 <sup>30</sup>	11 <sup>00</sup>
Thüringen	4 <sup>05</sup>	6 <sup>05</sup>	10 <sup>05</sup>	1 <sup>35</sup>	4 <sup>30</sup>	...	7 <sup>00</sup>	8 <sup>20</sup>	9 <sup>40</sup>	10 <sup>30</sup>	11 <sup>00</sup>
Berlin	4 <sup>05</sup>	6 <sup>05</sup>	10 <sup>05</sup>	1 <sup>35</sup>	4 <sup>30</sup>	...	7 <sup>00</sup>	8 <sup>20</sup>	9 <sup>40</sup>	10 <sup>30</sup>	11 <sup>00</sup>
Köln	4 <sup>05</sup>	6 <sup>05</sup>	10 <sup>05</sup>	1 <sup>35</sup>	4 <sup>30</sup>	...	7 <sup>00</sup>	8 <sup>20</sup>	9 <sup>40</sup>	10 <sup>30</sup>	11 <sup>00</sup>

**Kirchliche Anzeige.**

Zu St. Moritz: Mittwoch den 4. d. M. Vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion Herr Diaconus Rietichmann.

**Witterungsbericht vom 30. Juni.**

(8 Uhr Morgens.)

Barometer bei allgemeiner Wärmezunahme im Osten gestiegen, Westen gefallen. Winde schwach, an den Küsten vorwiegend südwestlich. Wetter größtentheils heiter, nur Küstengegend vielfach bewölkt.

**Sing-Acad.**

Donstag 6 U. Volksschule. Am. sing. Mitgl. Wilhelmstr. 5. Voretzsch.

**Thüringisch-Sächsischer**

**Gesichts- und Alterthumsverein.**  
 Dienstag den 3. Juli Abends 8 Uhr Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Gesichts- und Alterthumsvereins.  
 Das Präsidium.

**Extra frische Speckfildern,**  
 seine Isländer Heringe und  
 Limburger Käse, a St. 20 &  
 empfielt W. Assmann,  
 gr. Ulrichstraße 27.

**Neue Isländer Heringe,**  
 stehend fett, empfielt  
 G. Friedrich, Bürg. 10.

**Wäscheneigarn,**  
 1000 Yards und 200 Yards, in weiß und  
 schwarz und allen Moberfarben empf. billigt  
 M. Dannenberg,  
 Geißestraße 67.

**Mauersteine, u. Chamottsteine**  
 sind wieder in bester Qualität vorrätig auf  
 der Ziegelei von Eisenbraut & Hampt.

**Auction.**

Hente Dienstag d. 3. Juli 10 Uhr versteigere ich in Gerber's Restauration, Ratsteller, Mübels, 7 Stück reinliche Bettstellen, 1 Gezebequers-Waschine zum Hofaquettieren für ältere Pferde, 1 Eislaufen, Röhlpapparat für Kaltwirdie u. n. a. S. m. Herr Gerber wird noch Gegenstände zur Versteigerung für mich annehmen.

**Verding, Auktions-Kommissar.**

2 Schlacht. Schweine stehen zum Verkauf  
 Vorjägerstraße 11. Bäckermstr. G. Müller.

Kleiderkränze, ausenander zu nehmen, Kommoden, Waschkübel billig zu verkaufen  
 Alter Markt 23. W. Bischoff.

Einen zuverlässigen, fleißigen Tischler sucht  
 W. Schmel, Weidenplan 8.

Ord. Mädchen werden gesucht u. nachge-  
 wiesen. P. Ziedinger, fl. Schlamm 5.

Die erste Etage des Hauses Derglaucha 3  
 ist zum 1. October d. J. zu vermieten.  
 Althen & Wende.

Die herrschaftliche zweite Etage kleine Klaus-  
 straße 10, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern,  
 Kammer, Küche, Badezimmer, Gas- und  
 Wasserleitung u. s. ist zu vermieten und den  
 1. October c. zu beziehen. L. Hofmann.

5 Stuben, 4 Kammern, K., Zubehör und  
 Gartenbenutzung, auch getheilt, z. 1. October  
 zu verm. Magdeburgerstr. 27, v. Freyberg's G.  
 Klausvorstraße 6 ist die zweite Etage,  
 bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche,  
 Keller und allem Comfort zu vermieten und  
 1. October zu beziehen.

**Ein Laden**  
 nebst Wohnung vermietet Spiegelgasse 8.

Karlstraße 12 ist eine Wohnung zu 48 %  
 sofort oder 1. October zu vermieten.

2 St., 3 K., K. u. Zub., 100 %, St.; St.  
 K. für eine Pers. Person, 26 %, fl. Wallstr. 6.

4 Logis, Preis 45, 50, 55 %, vermietet  
 Dretelstraße 17.

Zwei fr. Wohnungen, 3 St., 3 K., R. u.  
 Zub. ist zu verm. 1. Oct. bez. Martinsg. 7.

Ein Wohnung im Königsdortel sofort zu  
 vermieten. Zu erfragen Leipzigerstraße 72.

Eine freundliche Hofwohnung, 2 Stuben,  
 2 Kammern mit Zubehör, nur an stille Leute  
 zu vermieten und 1. October zu beziehen  
 Landwehrstraße 8.

Eine Wohnung zu 45 % vermietet sofort  
 Ephe 20.

Eine anst. Wohnung für 70 % sofort zu  
 vermieten Bahnhofsstraße 12, part.

Auch sind dafelbst anst. Schlafst. offen.

Eine große, helle, trockene Werkstätte nebst  
 Wohnung an Holzarbeiter zu vermieten  
 Moritzwinger 7.

Eine abgeschlossene freundliche Wohnung v.  
 1 Etage, 3 Kammern, K. nebst Zubehör ist  
 zu vermieten Liebenauerstraße 5b.

Etage, K., K. bis zum 1. October zu ver-  
 mieten Steinweg 42, F. Gehrig.

Eine Werkstatt mit Wohnung ist zu vermie-  
 then und zum 1. October zu beziehen  
 Schmeerstraße 16.

Landwehrstr. 2 zwei Wohn. a 60 % zu v.  
 zu beziehen mit Wohnungen zum 1. Oct.  
 zu beziehen Ludwigsstraße 16a, part.

Werkstatt sofort oder October zu vermieten  
 Geißestraße 24.

Ein freundliches möblirtes Zimmer ist  
 sofort zu beziehen alter Markt 2, II.

Möbl. Etage zu vermieten u. eine Wasch-  
 maschine zu verkaufen Steinweg 42, II.

Möbl. Etage u. K. an 1 oder 2 Herren  
 billig zu vermieten Schmeerstraße 11, II.

Möbl. Etage und Kammer an ein. Herrn  
 zu vermieten gr. Märkerstraße 25, I.

Anst. Schlafstelle fl. Ulrichstr. 7, H.

Anst. Schlafstelle Martinsgasse 8, II.

Anst. Schlafstelle m. K. a. d. Schwemme 3a.

Anst. Schlafstelle Mittelstraße 4, H. II r.

Stübchen mit Bett, auf Verlangen mit  
 Kofh, an ein. Person Moritzwinger 15, p.

Zu verm. möbl. febl. Parterrestube, bef. Eg.  
 anst. Herr als Mitb. gef. gr. Berlin 14, p.

**Geischt**  
 2-3 Zimmer in guter Lage mit oder  
 ohne Möbel. Abt. unter A. Nr. 3 abzu-  
 geben an Gantenstein & Vogler hier.  
 (S. 51958)

Möbl. Zimmer pro 1. August auf oder in  
 der Nähe der Degenhölzer'schen Breite oder  
 Königsplatz zu mieten gesucht. S. 57 in der  
 Exped. d. Bl. erbeten.

Eine herrschaftliche Wohnung mit 5-6  
 heizbaren Zimmern nebst Zubehör von der  
 Poststraße bis Kirchhof, auch Königsstraße bis  
 Telegraphenamt belegen, wird vom 1. October  
 an zu mieten gesucht. S. 57 unter H.  
 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine ruhige kleine Beamtenfamilie sucht  
 zu Michaelis ein Logis im Preise zu 60 bis  
 60 % in der Nähe der Bahn, Königsdortel,  
 Martinsberg und Umgegend. Zu erfragen  
 beim Herrn Restaurateur Mayer, Leipziger-  
 straße 81.

Freundliche Wohnung zu 80-100 %, in  
 Stadttheil Lude gelegen, wird von ein kin-  
 derlosen Beamtenfamilie zum August auf  
 mehrere Jahre zu mieten gesucht.  
 Adressen im Theater-Restaurant abzugeben.

Ein paar Leute suchen 1. Oct. Etage, K.  
 R. u. Zubehör. Bl. Exped. d. Bl.

Etage, Kammer, Küche suchen 2 einj. Leute  
 1. October. Abt. Leipzigerstraße 24, part.

2 kinderlose Leute suchen eine kleine Wob-  
 nung. Zu erfragen  
 große Märkerstraße 27, 1. Et.

**Reelles Heiraths-Gesuch.**

Eine anständige junge Dame, Anfang der  
 20er Jahre, mit etwas Vermögen und auch  
 häuslichen Sinn sucht einen Lebensgefährten.  
 Respektanten mögen ihre Adressen unter A. U.  
 postlagernd Halle bis 5. d. M. niederlegen.

**Diskretion Gerniade.**

Ein Primaner der Realhohle  
 ertheilt Privatunterricht  
 Schulgasse 3b.

Ein Primaner ertheilt Privatstunden. Gef.  
 Adressen unter K. 6 in der Exped. d. Bl.

**Schwarzer Hund** zugel. Leipzigerstr. 62.

**Hall. Turn-Verein.**

Montags und Donnerstags Übung.



Unser Geschäftslocal befindet sich jetzt: **grosse Ulrichsstrasse 17, 1. Etage, Eingang Dachritzgasse.**  
**Gebrüder Salomon.**

**Patentirte Fileunterjacken**

von **Mez & Söhne**,  
 von den hervorragendsten Aerzten  
 dringend empfohlen,  
**gewebte Unterkleider**  
 in **Baumwolle, Vicogne, Wolle**  
 und **Seide**.

**genähte Unterkleider**  
 in den verschiedensten Stoffen,  
**wollene Hemden,**

**Socken.**  
**H. C. Weddy-Pönicke,**  
 Leinen- u. Wäsche-Handlung,  
 Leipzigerstrasse 7.

**Jaconnet u. Organdy,**  
 durchaus ächtfarbig, sowie

**Barège und Leno**  
 offerirt wegen Aufgabe dieses Artikels zu und  
 unter dem Selbstkostenpreis.  
**August Schaaf,**  
 gr. Ulrichsstraße 6.

**Ahrweiler Apollinarisquelle**  
 halten in frischer Füllung vorräthig  
**Helmbold & Comp.**

**Provencèröl**  
 feinsten Qualität (Haile vierge) in Flaschen  
 und ausgewogen, halten hiermit empfohlen  
**Helmbold & Comp.**

**Bauustellen,**  
 jede ca. 40 □ Ruthen, Merseburgerstraße ge-  
 legen, zu verkaufen.  
**G. W. Burjche,** Merseburgerstr. 13.

**Zu verkaufen**  
 ein großes Wasserfaß mit eisernen Reifen u.  
 eisernem Ablasshahn gr. Berlin 13.

**Verkauft.**  
 18 Stück neue Stubenthiiren (4 Füllung),  
 2' 6" - 3' br., 6' hoch, preiswerth zu ver-  
 kaufen. Zu erfragen Paradeplatz 1, part.  
 Auch werden dafelbst Bestellungen auf Zim-  
 merarbeit angenommen.  
 Schränke, Sophas, Schreibrät, Tisch, Bett-  
 stellen, gut erhalten, verl. Brunostraße 6.  
 Ein kläh. Dleander zu verk. Steinweg 37.  
 Pferd zu verkaufen „grüner Hof.“

**Güte**  
 junge Bernhardiner-Hunde, schöne seltene  
 Farbe, zu haben im Gasthofe zum goldenen  
 Engel, gr. Steinstraße.

**Haus-Verkauf.**  
 Ein Haus in schönster Lage, verbunden mit  
 Restaurations-Räumen, Garten-Pokal, Kegeln-  
 bahnen, bei wenig Abzahlung sofort zu über-  
 nehmen. Zu erfragen  
 gr. Brauhausgasse 19, bei Helwig.

**Langes Roggenstroh, Gerstenstroh,**  
**Häffel, feines altes Viehfeng** verkauft  
 in jedem Posten gr. Steinstraße 51.

**Haarzöpfe**  
 von 6 A an in allen Farben bei  
**Gustav Nirow,** Klausstraße 10.

**Kalk**  
 täglich frisch bei  
**Blossfeld, Herrenstraße 11.**

Für Lumpen, Knochen, Papier, alle  
 Metalle zahlt die höchsten Preise  
**Blossfeld, Herrenstraße 11.**

Frische Rosenblätter (Centifolien) kauft  
**M. Thamm,** Bödenapothek.

Ein gebrauchter Fahrstuhl wird zu kaufen  
 gesucht Langegasse 30, I.

Ein leichter einpänniger Hundewagen  
 zu kaufen gesucht. Von wem? Zu erfragen  
 in der Annoncen-Expedition von **M. Trief,**  
 neue Promenade 14.

Ein kleiner mögl. gebrauchter Geldschrank  
 im Preise von 70-80 A zu kaufen gesucht.  
 Abzugeben in der Annoncen-Expedition  
 von **M. Trief,** neue Promenade 14.

**Die Souverain-Wohnung im**  
**Gaule alter Markt 36, auch**  
**als Geschäftslocal verwendbar,**  
 ist zum 1. October zu vermie-  
 then. Preis 300 A pro anno.

**Mein grosses Gardinenlager**

in den elegantesten wie in den billigsten Qualitäten  
 herrlich fortirt, empfehle zu jetten billigen Preisen.  
 Restor von 5-14 Ellen, sowie einzelne abgepaßte  
 Fenster um damit zu räumen, bedeutend unter Preis.  
**Gr. Steinstr. 73. Robert Cohn.**

**Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank**  
 in Essen.

**Feuer-Versicherung.**  
**Grundcapital: 6 Millionen Mark.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir vom 1. Juli c. an für den  
 Umfang der Regierungs-Bezirke Merseburg und Erfurt in Halle a/S. eine General-Agentur  
 errichtet und dieselbe dem Herrn **Th. Goedecke** dafelbst übertragen haben, welcher von  
 uns mit der erforderlichen Vollmacht versehen ist.  
 Essen, den 26. Juni 1877.

**Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank.**  
 Der Director  
**Bandhauer.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zum Abschlusse von  
 Versicherungen gegen **Feuer-, Blitz- und Explosionschaden** für die genannte Bank und  
 bin zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit.  
 Halle a/S., den 1. Juli 1877.

**Th. Goedecke,**  
**Comptoir: Poststraße 3.**

**Geschäfts-Verlegung.**

Heute verlegte ich meine Buchbinderei von kleine Ulrichs-  
 strasse 28 nach **Sophienstrasse 6,** vis à vis dem neuen Gym-  
 nasium. Gleichzeitig verbinde mit derselben eine

**Papier-, Schreib- u. Zeichen-Materialien-  
 Handlung.**

Mit der ergebenen Bitte, mich bei Bedarf gefälligst zu berück-  
 sichtigen, zeichne mit besonderer Hochachtung  
 Halle, im Juli 1877.

**Ernst Kressmann.**

**Gewerlender-Versammlung der Pfännerschaft zu Halle a/S.**

Die Theilhabenden der Pfännerschaft erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen,  
 daß die **ordentliche Gewerlender-Versammlung**

**Dienstag den 10. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr**  
 im Hotel „zur Stadt Hamburg“ hierelbst stattfindet.

Die Tagesordnung liegt im Bureau der Verwaltung und bei den Unterzeich-  
 neten aus.  
 Halle, den 2. Juli 1877.

Die Deputirten der Pfännerschaft:  
**Judel, Kiewandt, Dryander, Veitke.**

**!!! Brod-Offerte!!!**

Den geehrten Hausfrauen diene hiermit zur Nachricht, daß ich von heute ab für  
 50 Pfg. 4 1/2 Pfund reines hansbäckerisches Roggenbrod liefere.  
 Gleichzeitig bemerke ich, daß ich die Meze feinstes Weizenmehl 00 mit  
 75 Pfg. verkaufe.

**F. Krüger, Bäckerstr., Schülershof 12.**

**Fürstenthal.**

**Hente Dienstag den 3. d. Mts.**  
**Abonnements-Concert,**

gegeben von der ganzen Menzel'schen Capelle unter Leitung des  
 Concertmeisters Herrn Hausmann.

Anfang 8 Uhr Abends. - Entree 30 A. Abonnements-Billets à Dgd. 1 A.  
 80 A. Letztere sind vorher bei **Steinbrecher & Jasper,** am Markt und an der Kasse  
 zu haben. (H. 51963) **W. Fischmann.**

**Weise's Garten,**  
**5. Frankensstraße 5.**

Dienstag den 3. Juli Abends gr. Garten-  
 fest mit Prämienverteilung an Kinder.

**Verloren**  
 eine ichw. Bekke von der Moritzbrücke bis  
 zum Markt. Gegen Belohnung der Hälfte  
 des Werthes abzugeben gr. Ulrichsstraße 23.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. - Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

**Freie Gemeinde in Halle.**

Dienstag den 3. Juli Abends 8 Uhr im  
 Saale des Herrn **Landmann,** große Brau-  
 hausgasse 9. Vortrag vom **Freier Sachse**  
 aus Magdeburg.

Ein Student wünscht noch einige Privat-  
 stunden zu ertheilen gr. Märkerstraße 25, 11.

**Schmiede-Gröföffnung.**

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß  
 ich nicht mehr Moritzthor 1, sondern  
**Kellnergasse 3**

wohne und empfehle meine Räumlichkeit und  
 bequeme Einrichtung ganz ergebenst.  
 Alle vorkommenden Arbeiten werden von  
 mir sofort und gut zu jeder Zufriedenheit  
 ausgeführt. Hochachtungsvoll

**G. Wiegand, Schmiedemeister.**  
**Küttelpforte 1.**  
**F. Cramme, Gehamme.**

**Wohnungs-Veränderung.**

Vom 3. d. M. an wohne ich  
**Königsstraße 30, II.**  
**Dr. Schlott, Stabsarzt a. D.**

**Wohnungs-Veränderung.**

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen  
 Nachricht, daß ich jetzt **Auguststraße 3**  
 wohne. **F. Volmer, Schuhmachermeister.**

Eine Plätterin empfiehlt sich außer dem  
 Hause **Brunnengasse 3.**

Feine Stück- u. Familienwische z. Waschen  
 und Plätten wird angen. Niemeherstr. 12, 11.

**Tischgäste**  
**Hüfner's Restauration,**  
**Berggasse 3. (S. 51957.)**

Fahrtarten à 2,50 A zu der **Samstag**  
 den 8. Juli stattfindenden **Extrafahrt**  
 nach **Thale** bei den Herren **Bebermeister**  
**Göndermann,** an der Halle 6, **Meiser-**  
**Schmiedemeister Benzel,** Schmeerstraße 19,  
**Kaufmann Moritz,** große Steinstraße 10,  
**Wagenfabrikant Hanisch,** Martinsgasse 19,  
**Kaufmann Spierling,** Leipzigerstraße 27, bei  
 unserm Vereinstoten **Gispolz,** Geißstraße 6,  
**Photograph Weber,** Basylstraße und bei  
**Dr. H. Richter.**

**Im Garten**  
 des

**Gasthofes zum gold. Hirsch.**  
 Dienstag den 3. Juli.

Zur Feier der **Salzacht** bei **Königsgräß.**  
**Grosses Abend-Concert**

von der gesammten **Menzel'schen Capelle**  
 unter Leitung  
 des Concertmeisters **Herrn Hausmann.**

**Große Illumination**  
 und **benalgische Beleuchtung.**  
 Anfang 8 Uhr. Entree 25 A.

**Kaisergarten.**

Heute Montag Abend **Frei-Concert,**  
 Anfang 1/8 Uhr. **Vier auf Eis ff.**  
**Leipziger Mlei mit Zunge u. Cotelettes.**  
**W. Gäntzer.**

**1 Thaler Belohnung**

Demjenigen, der mir nachweist, dass ich in den  
 Besitz e. entf. engl. Kropftaube komme. Näh. Exp.

**Dank.**

Bei meinem erfolgten Um-  
 zuge aus dem **Königsviertel**  
 in die **Ludwigsstraße** fühle ich  
 mich gedrungen, meinen werthen  
 Kunden für das mir bewiesene  
 langjährige Vertrauen besten  
 Dank zu sagen, sowie auch den-  
 jenigen Freunden und Be-  
 kannten, welche mir und meiner  
 Familie in Freud und Leid  
 ihre Theilnahme bewiesen haben  
 an dieser Stelle meinen be-  
 sonderen herzlichsten Dank aus-  
 zudrücken und zu bitten, uns  
 ein freundliches Andenken be-  
 wahren zu wollen.

**G. Schäfer und Familie.**

(Hierzu eine Beilage.)